

Der erweiterte Vorstand des Bundes für Geistesfreiheit Erlangen hat am 30. Mai 2011 folgenden Beschluss gefasst:

Der Bund für Geistesfreiheit Erlangen wird seine aktive Mitarbeit im Erlanger Bündnis für den Frieden (EBF) bis auf weiteres einstellen. Wir sehen uns zu einer Mitarbeit im EBF jedenfalls solange nicht in der Lage, wie Mitteilungen des Bundes für Geistesfreiheit, die über den Mail-Verteiler des EBF versandt werden sollten, dort durch einen Zensor („Moderator“) von der Verbreitung an die Mitglieder des Bündnisses ausgeschlossen werden. Erschwerend kommt hinzu, dass für derartige Zensurmaßnahmen keinerlei Begründung angegeben wird. Da eine Grundlage der Geistes- und Meinungsfreiheit eine offene Informationspolitik ist, möchten wir in diesem Bündnis solange nicht aktiv mitarbeiten, wie dort hinsichtlich der Verbreitung von Informationen offenbar „chinesische Zustände“ herrschen.

Wir hatten uns vor geraumer Zeit schon an den Sprecher des Bündnisses, Herrn Manfred Kirscher, gewandt, und um Angabe der Beschlusslage zu dieser Zensurpraxis und einer Begründung dazu gebeten. Eine Antwort haben wir nie erhalten!

Der unmittelbare Anlass für unseren Schritt ist die Behandlung unserer Aufforderung an die Leitung des Bündnisses, zu der öffentlichen Äußerung von Frau Dr. Schiffer, der dänische Mohammed-Karikaturist Kurt Westergaard sei jemand, „der auch im „Stürmer“ eine Julius Streicher Karriere gemacht hätte“, Stellung zu nehmen. Diese Aufforderung, die über den Email-Verteiler des EBF allen Mitgliedern dieses Bündnisses zu Kenntnis gebracht werden sollte, wurde dort wiederum ohne Angabe eines Grundes nicht zur Weiterleitung freigegeben. Frau Dr. Schiffer ist eine der Personen, die den Email-Verteiler des EBF ausgiebig für die Verbreitung von Nachrichten nutzen kann. Zu ihrer Unterstützung in einem Strafverfahren, zu dem es durch eine in unseren Augen unbedachte und törichte Äußerung von Frau Dr. Schiffer gegenüber dem iranischen Rundfunk gekommen war, hatte sich innerhalb des EBF eine Gruppe als Aktionsbündnis für Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit zusammengefunden. Uns scheint, dass die Meinungsfreiheit des dänischen Karikaturisten Kurt Westergaard, dem religiöse Fanatiker nach dem Leben trachten, mit sehr viel mehr Recht der Verteidigung durch wirkliche Freunde der Meinungsfreiheit bedarf.

Wir würden es begrüßen, wenn auch andere im EBF mitarbeitende Organisationen sich unserem Schritt anschließen würden. Wir legen Wert auf die Feststellung, dass wir nicht die Absicht haben, förmlich aus dem Bündnis auszutreten, und wir hoffen, dass die Zustände beim EBF sich in absehbarer Zeit so entwickeln, dass eine aktive Mitarbeit auch unserer Organisation wieder möglich wird.

Über diesen Beschluss und die Angelegenheit insgesamt wird die Presse unterrichtet.